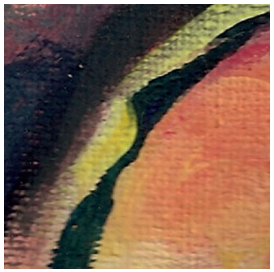
KAMMER CHOR WERMELSKIRCHEN

Gioachino Rossini
Petite Messe Solennelle

am Sonntag, den 21.09.2014
Evangelische Stadtkirche Wermelskirchen
Gesamtleitung: Andreas Pumpa



Mitwirkende:

Eva Budde, Sopran
Alexandra Thomas, Alt
Wolfgang Klose, Tenor
Harald Martini, Bass

Frank Zabel, Klavier
Helmut Voß, Kunstharmonium

Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen

Gesamtleitung:
Andreas Pumpa

www.kantorei-wermelskirchen.de

KAMMER CHOR
WERMELSKIRCHEN

Gioachino Rossini

G. Rossini wurde am 29. Februar 1792 im italienischen Pesaro geboren. Wegen seiner schönen Sopranstimme trat er während seiner Kindheit als Chorknabe in Opern auf. Ab April 1806 besuchte er das Liceo Musicale in Bologna, wo er Unterricht in Komposition sowie Violoncello, Horn, Klavier und Gesang erhielt. 1810 verließ er die Schule ohne Abschluss und ging nach Venedig. Im November 1812 trat er das erste Mal mit der Oper Demetrio e Polibio öffentlich als Komponist in Erscheinung.

Innerhalb von etwa zwei Jahrzehnten verfasste er weitere 38 Opern. Obwohl viele davon ernsten Inhaltes waren, wurde Rossini hauptsächlich als Meister der Opera buffa, der komischen Oper, bekannt.

Bereits im Alter von 37 Jahren erklärte Rossini sein Opernschaffen für beendet. Von 1836 bis 1848 wirkte er in Bologna als Direktor des Musiklyzeums. Zwar komponierte er weiterhin, jedoch widmete er sich nun stärker der geistlichen Musik und der Kammermusik. Zu den bekanntesten Werken gehören das Stabat Mater und die heute aufgeführte Petite Messe solennelle, die er erst mit 71 Jahren in Passy schrieb.

Sprichwörtlich war die lebensbejahende, eloquente, scharfsinnige und gesellige Art Rossinis - ein gestandenes Mannsbild, was ihm in späteren Jahren ein entsprechend „barockes" Äußeres verlieh. Zu einer historischen Aufführungspraxis ganz im Sinne Rossinis gehört es daher, dass das Konzert durch eine Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Teil unterbrochen wird, um bei einem guten Schluck mit den Solisten und Gästen ins Gespräch zu kommen.

Aus diesem Grunde möchte Sie der Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen in der Pause herzlich zu einem Glas Sekt oder Orangensaft in das Gemeindehaus einladen!

Petite Messe solennelle

Anlass für die Auftragskomposition war die Einweihung der Privatkapelle von adligen Freunden Rossinis. Drei Jahre nach der Komposition der Messe in der Besetzung für Klavier und Harmonium arbeitete Rossini auch noch eine Orchesterfassung aus – hauptsächlich aus der Sorge heraus, die Messe könnte nach seinem Tode durch die Bearbeitung eines anderen entstellt werden: „Findet man dieselbe nun in meinem Nachlass, so kommt Herr Sax mit seinen Saxophonen oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters, wollen damit meine Messe instrumentieren und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, wobei sie auch mich glücklich umbringen würden."

Im Wermelskirchener Konzert erklingt die von Rossini selbst bevorzugte Originalfassung mit Klavier und Harmonium. Heute gilt die charmant spritzige Messkomposition als "Geheimtipp" für Musikliebhaber und wird gerne als ein Juwel der romantischen Chorliteratur aufgeführt.

Sowohl die ausgefallene Besetzung – Solisten, gemischter Chor sowie Harmonium und Klavier – als auch die der Messe innewohnende eigentümliche Spannung zwischen tief empfundener Frömmigkeit und opernhaftem Affekt sind sicherlich Gründe für die ungebrochene Beliebtheit dieser Komposition seit ihrer Uraufführung. Umfang und Name des Werkes vermitteln den Eindruck, es handele sich um ein Werk in der Tradition der Missa solemnis. Der Komponist bezeichnete sie jedoch scherzhaft mit dem Zusatz „petite", die trotz ihres Namens („kleine Messe") ein immerhin neunzigminütiges Werk ist.

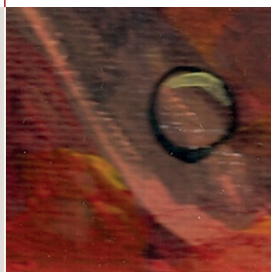
Melodik, Rhythmik und Harmonik lassen immer wieder den Opernkomponisten aufblitzen und verleihen dem Werk zuweilen eine beschwingte Note. Der Messetext verteilt sich auf vierzehn Nummern, wobei der Komponist zusätzlich den Hymnus O salutaris hostia einfügte. Rossini legte Wert auf die Verarbeitung tradierter Formen der geistlichen Musik.

KAMMERCHOR WERMELSKIRCHEN

Der a capella gesungene Christe-Teil des Kyries erinnert z. B. an die altklassische Polyphonie (Vielstimmigkeit) aus der Zeit Palestrinas. Gloria und Credo enthalten Doppelfugen in Anlehnung an den „stile antico". Im Preludio religioso ist die Fugenform zu finden, so dass man eine Beschäftigung Rossinis mit dem Meister aller Fugenkomponisten, Bach, vermuten möchte.

Während das Kyrie und das Agnus Dei durch strikte Ernsthaftigkeit geprägt sind, enthält die Messe auch regelrecht ironische, augenzwinkernde Elemente wie z. B. die Tempobezeichnung „Allegro christiano" im Credo und die „springende" Klavierbegleitung in den Chorfugen. Insgesamt ist die Messe formal durchgestaltet, so werden das Gloria und das Credo durch Wiederholungen verknüpft, und man erkennt weiträumige Entsprechungen z. B. zu Beginn von Gloria und Sanctus. Offenbar ist die Petite Messe solennelle ein sehr persönliches Werk, das Rossini womöglich hauptsächlich für sich selbst komponierte – neben die Schlusstakte des Agnus Dei schrieb er in sein Manuskript:

„Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. …
Ich bin für die Opera buffa geschaffen, das weißt du wohl!
Ein wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles.
Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.
G. Rossini. Passy 1863."



Text der Messe

1. Teil

Latein

Kyrie (Soli und Chor)
Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Gloria (Soli und Chor)
Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gratias (Soli: Alt, Tenor, Bass)
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus (Tenor solo)
Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Dominus Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis (Soli: Sopran, Alt)
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris.

Quoniam tu solus sanctus (Bass solo)
Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto spiritu (Soli u. Chor)
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Gloria in excelsis, in excelsis Deo. Amen.

Deutsch

Herr, erbarme Dich. Christus, erbarme Dich. Herr, erbarme Dich.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben Dich, wir preisen Dich,
wir beten Dich an, wir rühmen Dich.

Wir danken Dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels, allmächtiger Gott und Vater. Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

der Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme Dich unser.
..., nimm an unser Gebet,
Der Du sitzest zur Rechten des Vaters.

Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters.
Ehre sei Gott in der Höhe. Amen.

Pause – Herzliche Einladung zu einem Glas Sekt ...

... oder Orangensaft im Gemeindehaus!

KAMMERCHOR WERMELSKIRCHEN

Latein

Credo (Soli und Chor)
Credo in unum Deum.
Patri omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum Dominum, Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: Et homo factus est.

Crucifixus (Sporan solo)
Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato passus, et sepultus est.

Et resurrexit (Soli und Chor)
Et resurrexit tertia die secundum scripturas.
Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos.
Cujus regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: Qui ex Patre Filioque procedit.

Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur:

Qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.
In unum Deum credo.

Preludio religioso (Offertorium)

Sanctus (Soli und Chor)
Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

O salutaris hostia (Sopran solo)
O salutaris hostia Quae coeli pandis ostium.
Bella premunt hostilia da robur fer auxilium. Amen.

Agnus Dei (Alt solo und Chor)
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona nobis pacem

2. Teil

Deutsch

Ich glaube an den einen Gott.
Den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Ich glaube an den einen Herrn, Gottes eingeborenen Sohn.
Und Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen ist. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist Er vom Himmel herabgestiegen.

Und Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, Er hat gelitten und ist begraben worden.

Und Er ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters.

Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten:
Und Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und gerühmt.

Er hat durch die Propheten gesprochen.

Und an eine heilige, katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne mich zu einer Taufe zur Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
Ich glaube an den einen Gott.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

O heilbringendes Opfer, das uns das Tor des Himmels öffnet.
Unsere Feinde bedrängen uns von allen Seiten.
Gib uns Kraft und Hilfe. Amen.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser.
Lamm Gottes: Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Gib uns deinen Frieden.

Mitwirkende

Eva Budde

Eva Budde erhielt seit frühester Kindheit eine musikalische Ausbildung mit Instrumental- und Vokalunterricht und war 1999 Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert.

Nach dem Abitur studierte sie an der Musikhochschule in Köln Gesang mit den Abschlüssen Diplom und Konzertexamen.
Die Ausbildung ergänzten Workshops und Meisterkurse.

Mehrmals war Eva Budde Preisträgerin beim Landeswettbewerb Gesang NRW und im Jahr 2010 Halbfinalistin beim Internationalen Gesangwettbewerb Montserrat Caballé in Zaragoza, Spanien. Seit fast einem Jahrzehnt ist Eva Budde in den besten professionellen Chören Deutschlands engagiert.

Im SWR-Vokalensemble Stuttgart und etlichen Opernchören war sie gern gesehener Gast, sang mehr als fünf Jahre lang als festes Mitglied im WDR Rundfunkchor in Köln und danach im Chor der Bayerischen Staatsoper in München. Im Konzertbereich bestritt die Sängerin alle gängigen Solopartien der großen Oratorien. Auch Neue Musik, Musiktheater, Musical und insbesondere das Lied spielen im Leben der Sopranistin eine große Rolle, so beispielsweise als Mitglied der Jungen Kammeroper Köln.

Sehr erfolgreich betätigte Eva Budde sich als Stimmbildnerin und Voice Coach in verschiedenen Chören und Gesangsformationen sowie an verschiedenen Institutionen und in ihrer privaten Gesangsklasse, darunter fünf Jahre lang beim Knabenchor Wuppertaler Kurrende.

Alexandra Thomas

Die Mezzosopranistin Alexandra Thomas studierte Philosophie, Schulmusik, Gesangspädagogik sowie Opern- und Konzertgesang in Tübingen und Köln.

Als Mitglied des Kölner Opernstudios arbeitete sie mit Dirigenten wie Enrico Dovico und Markus Stenz und war neben zahlreichen Partien in der Kinderoper auch im Großen Haus der Kölner Oper als Page in „Salome" oder Mercédès in „Carmen" zu hören, woraufhin sie 2007 ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Köln erhielt. Parallel dazu etablierte sie sich als Konzertsolistin, deren Repertoire von Bachs Passionen über Dvoraks „Stabat mater" bis hin zu zeitgenössischen Werken reicht.

Neben regelmäßigen Auftritten in Deutschland, u.a. in der Kölner Philharmonie und im Rahmen des internationalen Musikfestivals Klangvokal, führten Konzertreisen sie nach Russland, Japan, Frankreich, Italien und New York.

Alexandra Thomas arbeitet als Gesangspädagogin mit Privatschülern sowie verschiedenen Chören und ist Ensemblemitglied des A-cappella-Sextetts Kölner Vokalsolisten.

Mitwirkende

Wolfgang Klose

Der Tenor Wolfgang Klose erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Knabe des Kölner Domchores, ehe er an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und an der Hochschule für Musik Mainz studierte und mit dem Konzertexamen abschloss. Entscheidende weitere Impulse erhielt er durch diverse Meisterkurse.

Sein breit gespanntes Repertoire umfasst Werke von Monteverdi bis in die zeitgenössische Moderne und hat seinen Schwerpunkt bei den Kantaten und Oratorien des Barock und der Klassik. Hier seien insbesondere seine Interpretationen der Bach'schen Evangelistenpartien genannt. Auch auf der Opernbühne war er in mehreren Rollen des lyrischen Fachs zu erleben.

2013 verlieh der Verband Deutscher Konzertchöre e.V. ihm einen 1. Preis im Rahmen des Podiums Junger Gesangssolisten. Neben seiner Tätigkeit als Sänger ist er auch ein gefragter Gesangspädagoge, z.B. in Köln (Domchor), Bayreuth (Hochschule für Evangelische Kirchenmusik) und bei der Universität Koblenz-Landau. Darüber hinaus ist er regelmäßig Dozent von Gesangskursen.

Harald Martini

Harald Martini, Bariton, wurde 1975 geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Essener Domsingknaben, wo er schon als Knabensolist auftrat. Zudem unterrichtete ihn Domkapellmeister Georg Sump im Klavier- und Orgelspiel. Nach dem Abitur studierte Harald Martini Gesang an der Folkwang Musikhochschule und der Kunst Universität in Graz. Im Sommer 2003 legte er sein Diplom mit Auszeichnung ab und 2006 das Konzertexamen.

Auftritte mit dem Münchener Bach Chor, der Bachakademie Stuttgart, namhaften Ensembles wie L`arpa festante, L´orfeo Barockorchester, Musica lipa, den Essener Philharmonikern, den Bochumer Sinfonikern, der Bremer Kammerphilharmonie, dem WDR Sinfonie-Orchester u. v. a. führten den jungen Bariton durch Deutschland, wo er die meisten Konzert- und Oratorienpartien seines Fachs bereits gesungen hat.

Darüber hinaus tritt er im Sommer bei Opernfestspielen auf und widmet sich dem romantischen Kunstlied. So sang er im November 2005 erstmals Schuberts Winterreise und gab im Sommer 2010 beim Europäischen Klassikfestival Ruhr ein Konzert mit Orchesterliedern von Wolf und Mahler.

Meisterkurse begleiten seine musikalische Ausbildung.

Mitwirkende

Frank Zabel

Der Komponist und Pianist Frank Zabel, Klavier, wurde1968 in Meinerzhagen geboren. Er arbeitet als Professor für Tonsatz und Gehörbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und lehrte zuvor an der Hochschule für Musik in Köln im Fach Tonsatz. 10 Jahre lang hatte er an der Musikschule Lüdenscheid Unterricht in den Fächern Klavier, Theorie, Komposition und Improvisation gegeben, in den Jahren 1997-2001 als Fachbereichsleiter.

Der Gewinner etlicher internationaler Musikpreise hat sich in den letzten Jahren einen Namen als Komponist und Pianist gemacht. So wirkte er in zahlreichen Aufführungen im In- und Ausland mit und ist auch in der Zukunft für viele Auftritte auf Festivals und in Konzertreihen vorgesehen.

Weiterhin arbeitete und arbeitet er häufig an Kompositionsaufträgen u. a. für die Berliner Philharmonie, den WDR, die Märkische Kulturkonferenz und die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Regelmäßig spielt Frank Zabel als Pianist und Kammermusiker in verschiedenen Ensembles, z. B. im „Ensemble Différance".

Unvergessen ist das von ihm in Halver und auch im Lüdenscheider Kulturhaus aufgeführte 2. Klavierkonzert von Sergej Rachmaninoff, bei dem das Publikum seinem außergewöhnlichen und brillanten Klavierspiel folgen durfte.

Helmut Voß

Helmut Voß, Harmonium, Jahrgang 1961, Studium der Schulmusik (Hauptfach Orgel) an der Musikhochschule Detmold und Geographie an den Universitäten Bonn und Münster, sowie Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Raimund Wippermann (Chorleitung) und Wolfgang Seifen (Improvisation) und schloss dies erfolgreich mit dem A-Examen ab.

Er bildete sich außerdem mit Orgelkursen bei Hubert Schoonbroodt, Christoph Schoener und Wolfgang Seifen fort. Seit 1995 ist Helmut Voß Kirchenmusiker an St. Laurentius, Bergisch Gladbach, und dort verantwortlich für die musikalische/liturgische Gottesdienstgestaltung und die Chorarbeit (Kirchenchöre St. Laurentius, Hl. Drei Könige, Choralschola, "Schola Laurentiana").

Herr Voß tritt in der Öffentlichkeit bei Konzerten und als Künstlerischer Leiter der „Bergisch Gladbacher Orgeltage" in Erscheinung.

Mitwirkende

Andreas Pumpa

Andreas Pumpa, geboren 1965 in Gelsenkirchen, studierte ab 1989 ev. Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Prof. Joachim Dorfmüller, Orchester- und Chorleitung bei Prof. Henning Fredrichs). Nach dem A-Examen führte er sein Orgelstudium bei Prof. Wolfgang Stockmeier fort.

Von 1991 – 2012 war Andreas Pumpa Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Halver und konzertierte u.a. dort regelmäßig als Orgelsolist und Dirigent. Neben seinen Aufgaben in der Gemeinde leitete er mit großer Freude die Kantorei Halver und dirigierte zahlreiche oratorische Aufführungen. In den Jahren 1999 bis 2001 war er außerdem der künstlerische Leiter des Oratorienchores in Lüdenscheid. Bis 2013 war er Dozent für Klavier an der Musikschule in Wipperfürth und leitete mehrere vokale Ensembles, z.B. den "Kammerchor Halver" und das Männerquintett "Die Comedian Organ Pipes".

Seit 01. Mai 2013 ist Andreas Pumpa Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen und arbeitet außerdem im Auftrag des Landeskirchenamtes als Sachverständiger im Orgelbau.

KAMMER CHOR WERMELSKIRCHEN

Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen

Ein neuer Chor stellt sich vor: Aus einem Ensemble, das sich zunächst gelegentlich zu Projekten formierte, hat sich auf Wunsch des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen im Jahr 2013 ein selbstständiger und regelmäßig probender Kammerchor entwickelt.

Im ersten Jahr waren die Mitgestaltung von Gottesdiensten innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde und die ergänzende Mitwirkung bei Konzerten der Kantorei Wermelskirchen die Hauptaufgaben des neuen Chores.

Inzwischen sind weitere Ziele gesteckt und das erste "eigene" große Konzert ist avisiert: Die Aufführung der zauberhaften Petite Messe Solennelle von Gioachino Rossini. Voilà!

Sopran:
Heide Bockhacker, Regina Damm, Martina Haack, Ingrid Schnitzler, Barbara Spiegel-Lein, Anna Lisa Tuczek

Alt:
Katarina Komuczki, Gaby Müller, Kornelia Müller, Doris Schmitz, Julia Schott, Steffi Schüller

Tenor:
Ingeborg Berger, Christoph Damm, Brigitte Epking, Michael Zlobinski

Bass:
Friedrich Budde, Hans-Joachim Lietzmann, Dieter Ortmann

Gastsänger:
Regina Hager, Bernd Nockemann, Heidi Viebahn

Harmonium und Flügel

Während sich heute jeder unter einem Klavier bzw. einem Flügel das entsprechende Instrument vorstellen kann, ist das Harmonium weitgehend in Vergessenheit geraten. Das Harmonium ist ein Tasteninstrument, das zur Tonerzeugung frei schwingende Tonzungen verwendet, die von Wind umströmt in Schwingung versetzt werden. Ähnlich funktioniert die Tonerzeugung z. B. beim Akkordeon oder bei der Mundharmonika.

Die bekannteste Art des Harmoniums ist das Saugwindharmonium, das die Töne mit Hilfe von Unterdruck erzeugt. Man kennt es noch als häusliches Andachtsinstrument oder findet es gelegentlich als vergessenes Musikinstrument in kirchlichen Räumen. Das von uns verwendete Harmonium hat jedoch mit dem tausendfach produzierten einfachen Andachtsinstrument, dessen Produktionszahlen zur damaligen Zeit die des Klaviers weit übertrafen, wenig gemein. Es handelt sich vielmehr um ein sogenanntes „Kunstharmonium". Die Schallerzeugung geschieht durch Druckluft. Eine eingebaute Klaviermechanik erlaubt eine äußerst präzise Ansprache der Tonzungen auch bei leisem Spiel. Außerdem gibt es verschiedene besondere Einrichtungen zur differenzierten Winddrucksteuerung und zur Schattierung der Klangfarben. Gelegentlich wurde das Harmonium auch mit Orgelpfeifen, einem Klavier oder einer Celesta kombiniert, was früher in der Fachpresse stets für besondere Aufmerksamkeit sorgte.
Diese Künstlerinstrumente waren seltene und gefragte Instrumente, für die ein Kenner seinerzeit etwa das 1 ½-fache des Kaufpreises eines Konzertflügels bezahlen musste. Trotzdem haben etliche Komponisten, wie z.B. Alexandre Guilmant, César Franck, die Brüder Louis und René Vierne und in Deutschland vor allem Siegfried Karg-Elert, eigens für das Druckwindharmonium komponiert. Seine Blütezeit hatte das durch und durch „romantische" Instrument von etwa 1850 bis 1930. Danach wurde es wegen des sich ändernden Zeitgeschmacks, der alles Romantische verachtete, von der inzwischen erfundenen Elektronenorgel abgelöst. Heute interessieren sich wieder viele Liebhaber, Sammler und sogar Restauratoren für das Harmonium.

In unserer heutigen Aufführung wird wie bei der Uraufführung Rossinis ein Flügel der Marke Sébastien Érard verwendet.

(Andreas Pumpa)

Stadtsparkasse Wermelskirchen

FÖRDERKREIS FÜR KIRCHENMUSIK EV. IN WERMELSKIRCHEN

Dank allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Konzertes mitgewirkt haben:

Gabriele Dyk, public Werbegesellschaft mbH
für das Layout der Plakate, Handzettel und Programme

K. Nockemann, Berlin
für die freundliche Erlaubnis zur Verwendung der Illustration

Für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Konzert nicht möglich gewesen wäre, von der Bürgerstiftung der Stadtsparkasse Wermelskirchen und dem Förderkreis Kirchenmusik e.V.

Der Förderkreis Kirchenmusik e.V. in Wermelskirchen unterstützt die Chöre und Musikensembles in unserer Gemeinde.

Er beteiligt sich an der Finanzierung von Konzerten oder Instrumentarium, gibt Zuschüsse zu Fortbildungen oder Workshops und fördert die Ausbildung von jugendlichen Nachwuchsmusikern für den Dienst in unserer Gemeinde.

Auch zu diesem Konzert leistet der Förderkreis einen Beitrag.

Ihre Mitgliedschaft oder Spende dient diesem Zweck und ist uns jederzeit herzlich willkommen
Weitere Info bei Karl Wilhelm Wilke, Tel. 02196/3308
oder unter
www.kantorei-wermelskirchen.de/foerderkreis

Ankündigung

Konzert der Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen
„Ein Deutsches Requiem, op. 45" von Johannes Brahms
am Sonntag, den 09.11.2014 um 17.00 Uhr
in der Evangelischen Stadtkirche.
Zur Aufführung des "Deutschen Requiems" sind Sie herzlich eingeladen!

Wir laden außerdem herzlich ein zum Mitsingprojekt der Kantorei:
Adventskonzert in der Stadtkirche
Start des Mitsingprojektes: am 13.11.2014
donnerstags, 19.45 – 22.00 Uhr
im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche Wermelskirchen, Markt 6, Wermelskirchen.

Aufführung:
Adventskonzert am 14.12.14 um 17.00 Uhr
Das Adventskonzert wird gemeinsam mit verschiedenen Musikgruppen unserer Gemeinde gestaltet.
Weitere Mitwirkende sind voraussichtlich: Jubilate Deo, der Kammerchor, der Jugendchor, das Flötenensemble und das Holzbläserensemble der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen unter der Gesamtleitung von Kantor Andras Pumpa.
Gastsänger von nah und fern sind herzlich eingeladen, bei unserem Projekt „Adventskonzert" mitzusingen! Je nach Neigung und musikalischen Vorkenntnissen stehen Ihnen natürlich auch ebenfalls unsere weiteren, oben aufgezählten Musikgruppen zur Verfügung.
Die jeweiligen Probenzeiten und mehr erfahren Sie auf unserer Homepage: www.kantorei-wermelskirchen.de und www.ekwk.de